

Susanne Paß, Geschäftsführerin DTB Dialog Textil-Bekleidung

# Bewahrerin nachhaltiger Werte

Nachhaltigkeit ist die direkte Schnittstelle zwischen Textilservice und Textilindustrie. Das betont Susanne Paß bereits als sie im Jahr 2012 die Geschäftsführung des DTB Dialog Textil- Bekleidung e.V. übernimmt. Bis heute werde die Expertise im Textilservice nicht ausreichend genutzt, sagt sie nun. Die gemeinsamen Fäden entlang der textilen Kette so eng wie möglich miteinander zu verknüpfen, sollte gerade jetzt ein gemeinsames Ziel sein.



Gefragte Gesprächspartnerin: Susanne Paß (Bildmitte).

Foto: DTB

**E**ntwicklungen frühzeitig erkennen und in handlungsorientierte Strategien umsetzen. Das ist definitiv ihre Stärke: Susanne Paß ist die Frontfrau des Dialog-Textil-Bekleidung DTB und leidenschaftliche Netzwerkerin. Im Jahr 2013 bringt sie Entscheidungsträger an einen Tisch, um einen gemeinsamen Leitfaden für Sozialstandards für Unternehmen in der Textilwirtschaft zu entwickeln. Auslöser ist der Einsturz einer Textilfabrik in Bangladesch, der Unternehmen und die internationale Öffentlichkeit auf die Mängel in der Textilproduktion

aufmerksam macht. Für sie ist zwingend erforderlich, die gesamte Branche für Corporate Social Responsibility (CSR) zu sensibilisieren.

Die inzwischen entwickelten Standards seien allerdings noch nicht in allen Produktionsländern angekommen, zumal sich die Standorte für die Produktion in den letzten Jahren deutlich verschoben hätten. Gerade erst war Susanne Paß mit einer Delegation des DTB in Äthiopien, um auf Einladung des Bundesministeriums für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (BMZ)

an einer Messe und Podiumsdiskussion teilzunehmen und sich über die dortigen Produktions- und Arbeitsbedingungen auszutauschen.

## DTB-Expertise weltweit anerkannt

Dass die Expertise des DTB weltweit Anerkennung findet, sei ein wesentlicher Erfolg des DTB, sagt sie. Das Motto ‚aus der Praxis für die Praxis‘ habe sich bewährt. „Auf dieser Basis konnten wir in 38 Jahren ein starkes Wissensnetzwerk für unsere Mitglieder und Partner schaffen. Gemeinsam mit dem Vorstand ist es uns gelungen, den Verein nach dem Ausscheiden von Anna Nieß erfolgreich in die Zukunft zu führen: durch eine neue Strategie, die Aktualisierung der Themenfelder, einen neuen Vorstand und unsere Außendarstellung.“

Was im Jahr 1985 als Initiative der Textil- und Bekleidungsbranche startete, sei heute ein international anerkanntes Wissensnetzwerk mit über 230 Unternehmen entlang der gesamten textilen Kette: vom Spinner, Weber oder Drucker über Hersteller und Händler bis zum Dienstleister und Forschungsinstitut. Im Dialog miteinander seien sowohl kleine Strumpf- oder Wäschehersteller als auch große Fashionbrands, traditionelle Handelsketten und Discounter.

Diese Vielfalt hatte bei der Gründung niemand erwartet, sagt Susanne Paß, die ihren Erfolg daran nicht herausstellt. Sie ist eine Frau mit Gemeinschaftssinn und Teamgeist. Als Mitarbeiterin der Willy Bogner GmbH & Co.KGaA engagiert sie sich

im Betriebsrat und als Schwerbehinderter-Beauftragte. Von ihren ursprünglichen Aufgaben im Unternehmen ist sie freigestellt, um sich ihrer Aufgabe in der DTB-Geschäftsführung widmen zu können.

## Dialog von Anfang an mitgestaltet

„Ohne Willy Bogner hätte es den DTB nicht gegeben“, betont sie. Sie fühlt sich dem Haus Bogner verbunden. Hier entdeckte sie ihre Liebe zum Netzwerken und zu einer Mission, die auch ihre wurde. „Ich war anfangs noch an der Uni in München beschäftigt und arbeitete zusätzlich einen Tag pro Woche bei der Firma Bogner als Springerin“, erzählt sie. „Mich hat die Idee des DTB begeistert; im Laufe der Zeit habe ich Aufgaben in der Verwaltung und der Organisation von Veranstaltungen übernommen. Mit der Gründung des DTB wurde ich dann festangestellt. Am Anfang war es sehr hilfreich, dass wir die Themen, die an den DTB herangetragen wurden, direkt mit den entsprechenden Abteilungen bei Bogner diskutieren konnten. Dadurch haben wir nie den Praxisbezug verloren. In der Zwischenzeit ist das nicht mehr bei allen Themen möglich, da auch Bogner einige Abteilungen an externe Partner ausgelagert hat. Inzwischen sind auch unsere Themen sehr viel weitreichender geworden. Neben dem ursprünglichen Schwerpunkt Qualitätsmanagement decken wir heute die Kompetenzfelder Nachhaltigkeit, Sourcing, Digitalisierung und Fortbildung ab.“

Entsprechend vielseitig sind die Aufgaben von Susanne Paß. Sie leitet das operative Tagesgeschäft und kümmert sich, in Abstimmung mit dem Vorstand, um das Personalmanagement, die Finanzen und das Controlling. Darüber hinaus verantwortet sie die Konzeption und Planung aller Projekte, die Beteiligung an Forschungsprojekten, die Organisation von Messen und die Zusammenarbeit mit Netzwerkpartnern. Die Verantwortung für all das zu übernehmen, war für sie die logische Konsequenz ihrer beruflichen Karriere. Sie hatte den Entwicklungsprozess des DTB von der ersten Stunde an aktiv und initiativ begleitet

und mit dem Älterwerden ihrer vier Kinder den Freiraum, den DTB weltweit zu repräsentieren.

## Prioritäten setzen, vorausschauend handeln

Zur richtigen Zeit die richtigen Prioritäten zu setzen, ist eine Prämisse, die Susanne Paß in jeder Lebenslage beherzigt und eine Fähigkeit, von der DTB-Mitglieder profitieren. Andere dazu zu ermutigen, neue Wege zu gehen, wenn alte Pfade ausgetreten sind, gehört für sie zu den Aufgaben einer Führungskraft. Zurzeit seien alle Betriebe entlang der textilen Kette in einer schwierigen Situation und gefordert, ihre Nachhaltigkeitsziele angesichts der politischen und wirtschaftlichen Lage nicht aus den Augen zu verlieren. „Veränderungen können allerdings zu Verbesserungen führen, wenn wir darüber nachdenken, was wirklich wichtig ist. Ich versuche immer den Blick auf die Chancen zu richten und optimistisch nach vorne zu schauen“, sagt sie.

Dass nicht nur die Betriebe im Textilservice und der Textilwirtschaft ihren Dialog intensivieren, sondern auch die Branchenverbände, wünscht sie sich gerade jetzt. „Wir beschäftigen uns mit ähnlichen Projektthemen im Bereich Qualitätsmanagement, Materialbeschaffung oder Pflegekennzeichnung, unter anderem im Bereich PSA. Ein gutes Beispiel ist auch das Thema ‚Weißgrad‘, mit dem sich die Wäschehersteller in einem DTB-Arbeitskreis derzeit beschäftigen. Es wäre sinnvoll, in gemeinsamen Gremien zu arbeiten, um unsere Ressourcen zu bündeln und Lösungen zu finden.“ Bisher gebe es nur drei Textilservicebetriebe im DTB, die allerdings insbesondere den Arbeitskreis Textilpflege belebt und bereichert hätten. Mit einem dieser Unternehmen solle eine Webinar-Reihe konzipiert werden, weitere Kommunikationsmaßnahmen seien in Planung.

Langfristiges Ziel sollte es sein, das Knowhow aus dem Textilservice bereits in die Entwicklung von Textilien einfließen zu lassen, so Susanne Paß. Für die Profis in der Textilpflege sei es sinnvoll, über die kommenden Material- und Verarbeitungstrends informiert zu sein: zu

wissen, welche Art von Textilien künftig über die Ladentheke gereicht würden.

## So gut wie neu geht auch

„Bei den aktuellen Materialtrends sehen wir wieder sehr viel Leder, jede Menge Glitzer, Lack und Lurex, Gold- und Silber-Coatings oder Pailletten, nicht nur für Anlassmode, die ohnehin gerade boomte“, informiert Susanne Paß während eines EFIT Business Women Meetings. Gleichzeitig gefragt seien hochwertige Naturfasern, edle Wolle wie Kaschmir beispielsweise. Die meisten dieser Materialien dürften für die Wäsche in der Haushaltsmaschine nicht geeignet sein. Vielversprechend für den Umsatz in der professionellen Textilreinigung sei die Entwicklung im Bereich der Herrenmode innerhalb der letzten beiden Jahre. „Die Nachfrage ist um 50 bis 60 Prozent gestiegen, nachdem sie Pandemie bedingt stark rückläufig war: durch die Arbeit im Homeoffice, weniger Reisen und Messeausfälle. Viele unserer Mitgliedsfirmen aus der HAKA konnten zweistellige Umsatzzuwächse und beste Ergebnisse seit vielen Jahren verzeichnen. Das dürfte sich auch auf die Nachfrage in der Textilreinigung positiv auswirken.“

Generell sei davon auszugehen, dass sich der Wunsch nach nachhaltigen Textilien weiterhin durchsetze, was sich auch durch eine steigende Nachfrage nach recycelter oder Second-Hand-Mode zeige. Die in den Medien lebhaft diskutierte Alternative, Textilfasern aus Hanf, Ananasblättern, Bananenschalen oder Brennesseln zu nutzen, sei hingegen für die Textilwirtschaft nicht wirklich relevant. Diesen Trend werde man auch im DTB natürlich im Auge behalten, so die aufmerksame Marktbeobachterin.

Priorität hat für Susanne Paß, den geplanten EU Green Deal so mitzugestalten, dass er in den Unternehmen umgesetzt werden kann. Dafür wird sie sich, wie immer, einfühlsam und nachhaltig einsetzen. Das wünsche sie sich übrigens auch für ihre Nachfolge in der DTB-Geschäftsführung: Jemanden, der es vielleicht anders macht, aber mit derselben Begeisterung.

Gabriele Rejschek-Wehmeyer  
[www.dialog-dtb.de](http://www.dialog-dtb.de)